

Das Schulprogramm der Deutschen Schule Lissabon

Inhalt:

Das Leitbild der DS Lissabon	2
Der Schulentwicklungsprozess an der DSL	3
Das Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte des PQM an der DS Lissabon	10

Das Schulprogramm der Deutschen Schule Lissabon

Wir – also alle am schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess an der DS Lissabon Beteiligte – handeln im Sinne des nachfolgend aufgeführten Schulprogramms.

Das Leitbild der DS Lissabon

Die Deutsche Schule Lissabon ist eine Begegnungsschule, an der die Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Lernweg begleitet sowie auf den deutschen und portugiesischen Hochschulzugang vorbereitet werden.

Begegnung

Wir verstehen Begegnung als zwischenmenschlichen, kulturellen und sprachlichen Austausch aller Mitglieder der Schulgemeinschaft innerhalb und außerhalb der Schule.

Wir legen Wert auf den ständigen Austausch mit anderen Kulturträgern.
Wir erziehen zu Respekt, Toleranz und Weltoffenheit.

Als Schulgemeinschaft begreifen wir den Umgang mit Heterogenität als Chance und Herausforderung.

Stärkung der Persönlichkeit und Förderung von Lebenskompetenzen

Wir fördern die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und das positive Selbstkonzept des jungen Menschen.

Wir vermitteln unseren Schülern auf hohem Niveau das Wissen unserer Zeit sowie Kompetenzen und Werte, die sie benötigen, um als verantwortungsbewusste Mitglieder der Gesellschaft ein erfülltes und erfolgreiches Leben zu führen.

Verantwortung und Disziplin

Wir fordern und fördern Mitverantwortung und Eigenverantwortlichkeit jedes Schülers.

Wir verstehen Disziplin und Selbstdisziplin als Grundlagen des Lernens.

Unterrichtsqualität und Bildung

Wir legen Wert auf intensive Bildungsprozesse und hohe Unterrichtsqualität, die wir regelmäßig evaluieren. Fortbildungen sichern die Qualität der pädagogischen Arbeit.

Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Schüler, für deren Erfüllung wir sie durch individuelle Förderung befähigen und motivieren wollen.

Wir fördern vom Kindergartenalter an die deutsche und portugiesische Sprachkompetenz.

Schulklima

Wir wollen, dass sich alle am Schulleben Beteiligten in der Schule wohl fühlen.

Unser Ziel ist eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung als Basis des schulischen Zusammenlebens.

Alle am Schulleben Beteiligten erkennen ihren Teil der Mitverantwortung für ein angenehmes Lern- und Schulklima.

Organisation

Wir sind eine Schule, deren Mitglieder sich als Team begreifen und deren Organisation sich durch Transparenz, offene Kommunikation und Zusammenarbeit auszeichnet.

Wir verstehen uns als eine Schule, die sich in einem permanenten Schulentwicklungsprozess befindet, der von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft getragen wird.

Die Umsetzung dieses Leitbildes bei der Gestaltung des Schulalltags und der Schulentwicklung wird im Schulprofil der DS Lissabon, im Schulentwicklungsprozess und im Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte des PQM dargestellt.

Der Schulentwicklungsprozess an der DSL

- Wir **begreifen** den Schulentwicklungsprozess an unserer Schule als einen festen Bestandteil.
- Wir **unterstützen** den Schulentwicklungsprozess mit allen Beteiligten.
- Wir **evaluieren** den aktuellen Stand der Qualitätsentwicklung regelmäßig und **leiten** daraus Schulentwicklungsziele **ab**.
- Wir **setzen** die Schulentwicklungsziele durch geeignete Instrumentarien **um**.

Der dauerhafte Schulentwicklungsprozess wird von allen Beteiligten in kontinuierlicher Teamarbeit getragen, z.B. durch:

1. Die Arbeit der Steuergruppe, in der alle Interessengruppen vertreten sind und welche die Schulentwicklungsprojekte koordiniert.
2. Bildung von Projektgruppen, welche die einzelnen Schulentwicklungsprojekte vorantreiben
3. Regelmäßige Information der Schulgemeinschaft über den Stand der Schulentwicklung, gemeinsame Aussprachen und Abstimmungen über Schulentwicklungsziele und Konzepte

Interne und externe Evaluationen begleiten die Schulentwicklung und gehören zum Standard des Schulentwicklungsprozesses an der DSL. Hierzu gehören Peer Reviews, Selbstevaluation über IQES, Bilanzbesuche, Einsatz von Unterrichtscoaches und interne Umfragen. Aus diesen Evaluationen werden neue Entwicklungsziele abgeleitet. Die Maßnahmen zur Umsetzung der Schulentwicklungsziele werden in den Projektgruppen und der Steuergruppe entworfen, von den Entscheidungsträgern der Schule unterstützt und von allen Beteiligten umgesetzt. Verschiedene Maßnahmen fördern kontinuierlich und garantieren damit eine hohe Qualität. Hierzu gehören u.a.:

1. Fortbildungen / SchiLf / ReFo
2. Pädagogische Tage
3. kollegiale Hospitationen
4. Zusammenarbeit der Grundschul- und Gymnasiallehrer durch den fließenden Übergang von Grundschule zu Gymnasium (Klasse 4 – 6)
5. Zusammenarbeit der Kollegen in Teammeetings
6. Arbeit mit Kompetenzcurricula zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen
7. Förderstunden für leistungsschwächere Schüler
8. Verbesserung der räumlichen Arbeitsbedingungen
9. Baumaßnahmen

Der Schulentwicklungsprozess seit der ersten BLI (2010)

Die Schulentwicklung von 2010 bis Sommer 2012

Im Februar 2010 wurde an der DSL eine **Bund-Länder-Inspektion** (BLI) durchgeführt bei der die Schule das Gütesiegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ erhielt. Obwohl die Inspektionsergebnisse insgesamt positiv waren, gab es auch einige Kritikpunkte, die dem Schulentwicklungsprozess eine Richtung vorgaben. Die Resultate der BLI wurden an einem Pädagogischen Tag im Oktober 2010 analysiert und interpretiert und als Konsequenz wurden verschiedene Arbeitsgemeinschaften zu den einzelnen Problemfeldern gebildet. Außerdem setzten bereits bestehende AGs ihre erfolgreiche Arbeit fort. Als Ergebnis dieses Engagements der Kollegen wurde die Schulentwicklung durch folgende Veränderungen vorangetrieben:

- Die Einrichtung einer **offenen Schuleingangsstufe** an der Grundschule Estoril, in der die Schüler der ersten und zweiten Klasse gemeinsam unterrichtet werden (ab dem Schuljahr 2010/11).

- Ein neues Konzept für den **Übergang von Grundschule zu Gymnasium** (Klasse 4 – 6). Durch einen fließenden Übergang soll den Schülern der Wechsel erleichtert, die Unterrichtsqualität verbessert und die Kooperation von Grundschule und Gymnasium vorangetrieben werden.
- Das Erstellen eines **Fortbildungskonzeptes**.
- Die Intensivierung des Programms der **Studien- und Berufsberatung**.
- Die probeweise Einführung eines **Lehrerraumprinzips** statt des üblichen Klassenraumprinzips mit dem Ziel der Verbesserung der organisatorischen Voraussetzungen für eine bessere Unterrichtsqualität.
- Die Einführung regelmäßiger **kollegialer Hospitationen** im Bereich DFU
- Die **Ausbildung von Moderatorinnen für Unterrichtsentwicklung**.
- Die Aufnahme der **Alumni-Arbeit**.
- Die Intensivierung der **Begegnung** deutscher und portugiesischer Schüler bzw. Lehrer.

Im **Schuljahr 2011/12** wurde die Steuergruppe umstrukturiert um effektiver arbeiten zu können, ohne jedoch die Grundsätze ihrer Zusammensetzung zu verändern. Ihre erste Maßnahme war, die Anzahl der Entwicklungsschwerpunkte/AGs deutlich zu verkleinern, da sich herausgestellt hatte, dass die Vorhaben der DSL zu ambitioniert waren. Als Konsequenz legte die Steuergruppe in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Kollegium und auf Grundlage der Ergebnisse aus der BLI folgende **fünf Entwicklungsschwerpunkte** fest:

1. Lehrerraumprinzip
2. Alumni-Arbeit
3. Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)
4. Umsetzung des Methodencurriculums als Voraussetzung für differenzierenden Unterricht
5. Übergang Grundschule – Gymnasium

Andere Arbeitsbereiche der Steuergruppe hatten sich im Winter 2011 bereits etabliert bzw. ihre Entwicklung war abgeschlossen. Deshalb konnten Bereiche wie die offene Schuleingangsstufe der Grundschule Estoril oder die AG Begegnung aus dem aktuellen Fokus der Schulentwicklung genommen werden.

Die oben genannten Entwicklungsschwerpunkte bildeten auch die Grundlage für die Erneuerung der mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen des Bundesverwaltungsamtes geschlossenen **Leistungs- und Fördervereinbarung**.

Die Schulentwicklung von 2012 bis Sommer 2014

In den folgenden Jahren wurden die gesetzten Entwicklungsschwerpunkte weiter verfolgt. Im **Schuljahr 2012/13** befasste sich die Steuergruppe außerdem mit der Aktualisierung des Internet-Auftritts der DSL, dem Erstellen eines Förderkonzeptes für Schüler mit Schwächen in den Kernfächern und mit der Überarbeitung des Fahrtenkonzeptes der DSL.

Förderkonzept: Die Steuergruppe entwickelte zusammen mit den Fachschaften ein Rahmenkonzept, welches zur inhaltlichen Gestaltung der Förderung an die einzelnen Fachschaften (Mathematik, Deutsch, Englisch, Portugiesisch) übergeben wurde. Das fertige Konzept wurde in der Gesamtkonferenz besprochen und konnte zum Schuljahr 2013/14 implementiert werden.

Fahrtenkonzept: Das Fahrtenkonzept der DSL musste aufgrund veränderter finanzieller Gegebenheiten angepasst werden. Es wurde eine Elternumfrage zu dem Thema durchgeführt und eine Arbeitsgruppe erarbeitete einen Vorschlag, welchem die Gesamtkonferenz zustimmte, so dass das neue Konzept ab dem Schuljahr 2013/14 gültig wurde.

Um den Bereich **Evaluation** weiter zu entwickeln, leitete die Steuergruppe Umfragen zu dem Thema „**Was ist guter Unterricht?**“ ein. Hierzu erhielten alle Lehrer SeFu-Fragebögen zum Ausprobieren in den eigenen Klassen. Die Ergebnisse sollen den Kollegen und Klassen Aufschluss über den eigenen Unterricht geben und idealerweise zu Verbesserungen des Unterrichts führen.

Außerdem wurden **Lehrertandems** eingerichtet, die sich gegenseitig im Unterricht hospitieren. Zentrale Aspekte dieser kollegialen Hospitationen sollen DFU und Unterrichtsmethodik sein, um diese beiden Schwerpunkte der Schulentwicklung voran zu treiben.

Im Januar 2013 fand der **Bilanzbesuch** an der DSL statt. Es wurde festgestellt, dass einige Projektgruppen (Übergang Grundschule–Gymnasium, Alumni-Arbeit, Methodencurriculum) bereits viele der Entwicklungsziele erreicht hatten, während die Entwicklung anderer Schwerpunkte aufgrund nicht erreichter bzw. unzureichend dokumentierter oder ungenauer Ziele kritisch beurteilt wurden (Lehrer-/Fachraumprinzip, DFU). An der Arbeit der Steuergruppe wurde beanstandet, dass sich zu sehr auf die inhaltliche Arbeit in den Entwicklungsschwerpunkten konzentriert wurde, anstatt sich auf das Steuern der Entwicklungsprozesse zu beschränken. Außerdem sollte die Kommunikation mit Projektgruppen und Kollegium intensiviert werden. Die Kritikpunkte aus dem Bilanzbesuch wurden aufgenommen und es wurden u.a. folgende **Konsequenzen** gezogen:

- Die Steuergruppe konzentrierte sich wieder auf ihre Steuerfunktion, veränderte den Sitzungsablauf und intensivierte die Kommunikation.
- Das Projekt Alumni-Arbeit wurde abgeschlossen und ging vom Projekt- in das Prozessmanagement über.
- Das Projekt Übergang Grundschule-Gymnasium war in der letzten Phase der Arbeit angelangt. Es kann nach Auswertung der im Winter 2013 geplanten Evaluation und nach der Verschriftlichung des Konzeptes ebenfalls abgeschlossen und ins ständige Management überführt werden.
- Die Ziele und Arbeitsschritte des Projektes Unterrichtsentwicklung-DFU wurden neu und systematisch strukturiert.
- Bei dem Projekt Lehrer-/Fachraumprinzip wurde zwar die organisatorische Umstrukturierung erreicht, nicht jedoch alle

anvisierten pädagogischen, methodischen und didaktischen Ziele. Mit rein organisatorischen Maßnahmen hält die Steuergruppe rückblickend diese Ziele für nicht erreichbar. Erst durch die weitere Unterrichtsentwicklung (Zusammenhang mit DFU und Methodencurriculum) kann sich das Lehrer-/Fachraumprinzip als positiv erweisen. Die organisatorischen Veränderungen werden trotzdem beibehalten, da zum einen eine Mehrzahl des Kollegiums sich in einer Umfrage dafür ausgesprochen hat, und zum anderen eine Rückkehr zum Klassenraumprinzip aus stundenplan- und raumtechnischen Gründen (Anzahl und Größe der Räume, Anzahl der Klassen/Lerngruppen) zurzeit nicht möglich ist. Das Projekt wurde daher zunächst aus den Entwicklungsschwerpunkten gestrichen.

Als weitere Konsequenz aus den Ergebnissen des Bilanzbesuches wurden die **Entwicklungsschwerpunkte** wie folgt neu definiert:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Methodencurriculums und dessen Verbindlichmachung
2. Fächerübergreifende Vereinheitlichung der schulinternen DFU-Methodik
3. Übergang Grundschule-Gymnasium (Klassen 4-6)

Im Winter des **Schuljahres 2013/14** fand die vorgeschriebene **Selbstevaluation** statt. Lehrer, Eltern und Schüler erhielten über IQES Fragebögen zu diesen, im Hinblick auf die Kritikpunkte des Bilanzberichts und der BLI ausgewählten **Themen**:

- Unterrichtsmethoden und das Lehrerraumprinzip als organisatorische Voraussetzung
- Schulzufriedenheit / Feedback-Kultur
- Übergang Grundschule-Gymnasium

Für das **Projekt Übergang Grundschule-Gymnasium** war dies die Abschlussevaluation. Das Ergebnis war größtenteils positiv, so dass die Projektgruppe ihre Arbeit nach der Verschriftlichung des endgültigen Konzeptes zum Ende des Schuljahres beenden konnte und das Projekt in das Prozessmanagement aufgenommen wurde.

Die Ergebnisse der Selbstevaluation wurden in einer **Workshop-Konferenz**, zu der Lehrer, Eltern, Schulvorstand und SV eingeladen waren, bilanziert und es wurden Ideen entwickelt, welche Maßnahmen getroffen werden können, um die Kritikpunkte aus der Evaluation zu verbessern. Folgende Themen wurden bei dieser Konferenz erörtert:

- Kooperation / Kommunikation der Schulgremien
- Kommunikation mit und Information der Eltern bzgl. der Entwicklung und Erziehung des Kindes
- Schüler aus Lehrersicht (Leistungsniveau, Disziplin, Arbeitshaltung, etc.)
- Lehrer- und Schülersicht des Unterrichts

Die aus der Workshop-Konferenz erwachsenen Vorschläge wurden zur Bearbeitung beziehungsweise Umsetzung an die zuständigen

Schulgremien weitergeleitet.

Da die Disziplin der Schüler im und außerhalb des Unterrichts ein wichtiges Anliegen bei Lehrern, Eltern und Schülern war, wurde als Teil des Prozessmanagements eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit dem Thema befasst (vorhandene Regeln, deren Umsetzung, Verbesserungsvorschläge etc.).

Im Bereich der Schulentwicklung war die Konsequenz aus der Selbstevaluation die **Ergänzung der Entwicklungsschwerpunkte** um das Projekt „**Einführung einer schulweiten Feedback-Kultur**“, dessen Arbeit mit der Entsendung eines Kollegen zur ReFo zu Feedback-Kultur im Dezember 2014 begann.

Mit dem Ziel der Verbesserung der Sprachkompetenz in Deutsch wurde in Grundschule und Kindergarten mit der **Entwicklung eines durchgängigen Sprachkonzeptes in Deutsch** begonnen. Dieses Projekt wurde ebenfalls in die Entwicklungsschwerpunkte aufgenommen.

Neben der Selbstevaluation arbeitete die Steuergruppe auf Anregung aus dem Kollegium an der Umsetzung einer **Doppelstundenstruktur** an der DSL. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, welche die verschiedenen Möglichkeiten der Umsetzung erörterte. Das Ergebnis dieser Arbeit war die Einführung einer schulweiten Doppelstunde in der 1. und 2. Stunde.

In Zusammenarbeit mit dem Fortbildungskoordinator wurde außerdem das schulinterne **Fortbildungskonzept** an die Veränderungen im regionalen iberischen Fortbildungs-Konzept angepasst.

Mit Beginn des **Schuljahres 2014/15** wurde an der Grundschule Estoril die offene Schuleingangsstufe der Klassen 1 und 2 aus pädagogischen Gründen wieder abgeschafft.

In der Schulentwicklung wurde diesen, nach der Selbstevaluation ergänzten **Entwicklungsschwerpunkten** nachgegangen:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Lernkompetenzcurriculums und dessen Verbindlichmachung
2. Fächerübergreifende Vereinheitlichung der schulinternen DFU-Methodik
3. Implementierung eines Deutsch-Sprachförderkonzepts in der GS
4. Einführung einer schulweiten Feedback-Kultur
5. Entwicklung eines schulspezifischen Leitfadens zum Umgang mit Unterrichtsstörungen

Zu Beginn des Schuljahres befasste sich die Steuergruppe, neben der Unterstützung der Projektgruppen in den Entwicklungsschwerpunkten, hauptsächlich mit der Planung und Organisation der Vorbereitungen auf das im Januar stattfindende **Peer-Review** und der im Herbst des Schuljahres 2015/16 stattfindenden **BLI**. In diesem Zusammenhang wurden Leitbild, Schulprofil und Schulprogramm von Redaktionsgruppen überarbeitet bzw. ergänzt, und die Fragen der Schule an die Peers zu den Themen DFU, Kompetenzcurriculum, Lehrerraumprinzip und Übergang

Grundschule–Gymnasium formuliert. Letzteres wurde noch einmal aufgenommen, um nach der internen Evaluation auch eine externe Bewertung der Praxis zu bekommen.

Außerdem wurden in Absprache mit dem Kollegium **kollegiale Unterrichtshospitationen** als fester Bestandteil der Lehrerfortbildung verpflichtend gemacht (ein Besuch und ein Gegenbesuch pro Halbjahr). Den Kollegen werden Hospitationsbögen zur Verfügung gestellt und die Besuche werden zur Dokumentation in Listen eingetragen. Im Schwerpunkt **DFU** wurde eine Fachschaft eingerichtet, die aus Vertretern der Fachschaften der DFU-Fächer, der Fachschaft Deutsch und den DFU-Koordinatoren besteht und in regelmäßigen Treffen die Vereinheitlichung der schulinternen DFU-Methodik vorantreiben soll.

In den Schwerpunkten **Feedback-Kultur** und **Entwicklung eines Leitfadens zum Umgang mit Unterrichtsstörungen** wurden Projektgruppen gegründet, welche die Arbeit aufgenommen haben.

Im Rahmen des Entwicklungsschwerpunktes **Implementierung eines Deutsch-Sprachförderkonzepts in der GS** wurde die Umwandlung der Grundschule in eine gebundene Ganztagschule diskutiert. Die grundsätzlichen pädagogischen und strukturellen Bedingungen und Möglichkeiten wurden erörtert und der Schulvorstand beschloss die Umwandlung im Mai 2015. Daraufhin wurde das Projekt mit Beginn der konkreten Planung für den Start der GTS zum Schuljahr 2016/17 aus der Implementierung eines Deutsch-Sprachförderkonzepts in der GS herausgelöst und es entstand ein neuer Schwerpunkt der Schulentwicklung, die **Umwandlung der GS in eine gebundene GTS**.

Die Steuergruppenarbeit des **Schuljahres 2015/16** stand ganz im Zeichen der BLI, die im November 2015 durchgeführt wurde. Zusätzlich wurde im Leitbild das Thema Inklusion neu formuliert und eine Arbeitsgemeinschaft beschäftigte sich mit einer Regelung zu Handy/Smartphone-Nutzung, die im Schuljahr 2016/17 in Kraft tritt. Die Entwicklungsschwerpunkte „Entwicklung eines schulspezifischen Leitfadens zum Umgang mit Unterrichtsstörungen“ und „Implementierung eines Sprachförderkonzeptes in der Grundschule“ konnten mit Ende des Schuljahres abgeschlossen werden.

Da die DSL den endgültigen BLI-Bericht erst kurz vor den Sommerferien erhielt, geschah die Auswertung der Ergebnisse und das Erstellen des Aktionsplanes erst zu Beginn des **Schuljahres 2016/17**.

Die Auswertung der BLI fand zunächst in den einzelnen Gremien der Schule statt. Die Ergebnisse wurden zudem in einer GLK erörtert und es gab eine offene Steuergruppensitzung zur Auswertung der Inspektion.

Auf Grundlage des Inspektionsberichtes wurde das Leitbild der DSL im Hinblick auf Inklusion ergänzt. Außerdem wurden die Schwerpunkte der Schulentwicklung angepasst und es wurden Aktionspläne für die einzelnen

Schwerpunkte geschrieben. Das PQM der DSL konzentriert sich nach der zweiten BLI auf folgende Entwicklungsschwerpunkte:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen und dessen Verbindlichmachung
2. Ganztagskonzept Grundschule als Baustein der Förderung der Deutschkompetenz
3. Etablierung einer schulweiten Feedback-Kultur
4. DFU-Strukturen verankern
5. DaF-Strukturen verankern
6. Verzahnung DFU – DaF

Im Juni 2017 wurde im Rahmen des Evaluationszyklus eine **Selbstevaluation** durchgeführt. Schüler, Lehrer und Eltern erhielten über IQES Fragebögen zu den folgenden, auf den Ergebnissen des Inspektionsberichtes der BLI basierten **Themen**:

- Unterricht (Klima, Methoden, Differenzierung, Lehr-/Lernerfolg)
- Schulzufriedenheit

Des Weiteren wurde eine AG zum Thema „Eltern an der DSL“ eingerichtet, die sich mit der Begegnung der Schüler und Lehrer mit den Eltern an der Schule befasste.

Das **Schuljahr 2017/18** begann mit der Auswertung der Selbstevaluation, deren Ergebnis zusammen mit aktuellen Entwicklungen zu der Einrichtung einer AG zum Schulklima führte, die zum Ziel hat, sich um alltägliche, praktische Belange bzw. Probleme der Lehrer, Schüler und Eltern in den Bereichen Wohlbefinden, Kommunikation und Arbeitssituation zu kümmern.

Das Thema Medienkompetenz war der Schwerpunkt des pädagogischen Tages zu Beginn des Schuljahres. In diesem Zusammenhang wird zurzeit in der Steuergruppe diskutiert, ob die Medienkompetenz in Zukunft ein Entwicklungsschwerpunkt an der DSL werden soll bzw. kann.

Ein weiteres Arbeitsgebiet ist in diesem Jahr die Bewerbung zur MINT-freundlichen Schule, an deren Planung die Steuergruppe beteiligt ist.

Das Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte des PQM an der DS Lissabon

Entwicklungsschwerpunkte:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen und dessen Verbindlichmachung
2. Ganztagskonzept Grundschule als Baustein der Förderung der Deutschkompetenz
3. Etablierung einer schulweiten Feedback-Kultur
4. DFU-Strukturen verankern
5. DaF-Strukturen verankern
6. Verzahnung DFU – DaF

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Curriculum der überfachlichen Kompetenzen		
Projektziel:		Erstellung und schulweite Implementierung eines schulweiten Curriculums der überfachlichen Kompetenzen		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		2 Lernkultur, Merkmal 4 Kompetenzen erwerben		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Implementierung des Moduls „Rhetorik“ für Klasse 11	Materialien sind vorhanden	Erarbeitung des Moduls „Rhetorik“ für die Klasse 11	SJ 2017/18	Projektgruppe
	Modul wird durchgeführt	Verankerung des Moduls im Jahresplan	SJ 2018/19	Projektgruppe Deutschlehrer

Evaluation des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen (SuS)	Evaluation liegt vor	Evaluation des Moduls „Rhetorik“ in Klasse 11	SJ 2018/19 SJ 2018/19	Projektgruppe Deutschlehrer
	Planung und evtl. Evaluationsinstrumente liegen vor	Planung eventueller weiterer Evaluationen in verschiedenen JG		
	(überarbeitetes Curriculum liegt vor)	Evtl. Anpassung des Curriculums		
Evaluation des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen (Lehrer)	Evaluationsinstrument liegt vor	Erstellen eines Evaluationsinstruments	SJ 2018/19	Projektgruppe
	Evaluation liegt vor	Erstmalige Durchführung der Evaluation	SJ 2018/19	Projektgruppe
	Auswertung liegt vor	Auswertung der Evaluationsergebnisse	SJ 2018/19	Projektgruppe
	(überarbeitetes Curriculum / neue Organisation liegt vor)	Evtl. Anpassung des Curriculums und / oder der Organisation	SJ 2018/19	Projektgruppe,
	(neuer Aktionsplan liegt vor)	Follow-up: evtl. Erstellen eines neuen Aktionsplans		Projektgruppe, Steuergruppe
Das Curriculum ist im Schulalltag verankert. Es wird nachhaltig damit gearbeitet.	Informationsblatt liegt vor	Erstellen eines Informationsblattes für die Begrüßungsmappe für neue Kollegen	Ende SJ 2017/18	Projektgruppe
	Zuständigkeiten sind festgelegt	Klärung der Zuständigkeit im ständigen Management	Schuljahr 2018/19	Schulleitung, Projektgruppe, Steuergruppe
	Die Maßnahme ist im ständigen Management der DSL verankert	→ Überführung der Maßnahme vom Projektstatus in das ständige Management der DSL	Ende Schuljahr 2018/19	Schulleitung, Projektgruppe, Steuergruppe

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Ganztagskonzept Grundschule als Baustein der Förderung der Deutschkompetenz		
Projektziel:		Implementierung des GTS-Konzepts und seine Evaluation		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		Schule entwickeln (15), Kompetenzen erwerben (4), Den bedarfsgerechten Ganztagsangeboten liegt eine päd. Konzeption zugrunde (10.2)		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Gesamtkonzept zur GTS an der DSL	Das aktuelle Konzept liegt vor Konzept ist auf der Website	<ul style="list-style-type: none"> - Verschriftlichung des Konzeptes - Veröffentlichen des Konzeptes auf der DSL-Website - Regelmäßige Aktualisierung des Konzeptes 	April 2018 Nach Bedarf	GS-Schulleitung GTS-Koordinatorin
Projektabschluss	Arbeitspläne für die Optimierung des GTS-Konzeptes liegen vor.	<ul style="list-style-type: none"> - Planung der Optimierung des GTS-Konzeptes auf Basis der aus der Evaluation resultierenden Handlungsziele - Das Projekt „Implementierung des GTS-Konzeptes und seine Evaluation“ wird abgeschlossen. - Die weiteren Schritte zur Optimierung des GTS-Konzeptes werden in das ständige Management der DSL überführt. 	bis April 2018	GS-Schulleitung, GTS-Koordinatorin, Kollegium, Steuergruppe

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Feedback-Kultur an der DSL		
Projektziel:		Etablierung einer Feedback-Kultur an der DSL		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		6 (Schüler stärken); 15 (Schule entwickeln)		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Regelmäßiges Schüler-Lehrer Feedback im Gymnasium (Tevalo-Feedback)	Zuständigkeiten sind festgelegt	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung der Zuständigkeit im ständigen Management: Wer schickt pünktliche Erinnerung (Newsletter)? Wer regelt die Verteilung Lehrer – Klassen? Information neuer Kollegen über Begrüßungsmappe → Überführung der Maßnahme vom Projektstatus in das ständige Management der DSL - Jährliche Wiederholung des Schüler-Lehrer-Feedbacks 	<p>Nov. 2017</p> <p>Dez. 2017</p> <p>ab Schuljahr 17/18 jährlich</p>	<p>PG Feedback, PQM, Schulleitung</p> <p>PQM, VK</p> <p>Lehrerkollegium</p>
Regelmäßiges Feedback über Lernprozess und Leistungsstand der Schüler	<p>Protokolle der FS-Konferenzen</p> <p>Rückmeldung der FS liegen vor (Liste)</p> <p>Protokoll der Abteilungskonferenz</p> <p>Statistik liegt vor</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung des Einsatzes der SoMi-Bögen nach fachschaftsspez. Bedingungen/Wünschen - Rückmeldung der Fachschaften sammeln - Vorstellung der Ergebnisse aus den Fachschaften (Abteilungskonferenz) - Abfrage über die tatsächliche Nutzung der 	<p>Sept/Okt. 17</p> <p>Okt./Nov. 17</p> <p>Nov. 2017</p> <p>Juni 2018</p>	<p>Fachschaften</p> <p>PG Feedback</p> <p>PG Feedback, PQM</p> <p>PG Feedback,</p>

	<p>Protokolle der Konferenzen der Fachschaften</p> <p>Ausgefüllte Bögen liegen vor</p>	<p>SoMi-Bögen im Schuljahr 2017/18</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Erinnerung an die Nutzung der SoMi-Bögen in den Fachschaften <p>→ Überführung der Maßnahme vom Projektstatus in das ständige Management der DSL</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Nutzung des Einschätzungsbogens vor Vergabe der SoMi-Noten 	<p>Dez. 2017</p> <p>ab Schuljahr 2017/18</p>	<p>PQM Fachschaftsleiter</p> <p>Lehrerkollegium</p>
<p>Differenzierte Rückmeldung an die Eltern über die SoMi-Noten ihrer Kinder</p>	<p>Freischaltung findet statt</p> <p>Protokoll der Abteilungskonferenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Freischaltung der Noten des eigenen Kindes in WebUntis für Eltern (außer vor den Zeugnisterminen) - Evaluation der Maßnahme im Kollegium in der Abteilungskonferenz Gym - evtl. Regelmäßige Wiederholung der Maßnahme zum SoMi-Termin 	<p>Nov. 2017</p> <p>Nov. 2017</p> <p>ab April 2018</p>	<p>VK, ER</p> <p>Schulleitung, PQM</p> <p>Schulleitung</p>
<p>Differenzierte Rückmeldung an die Schüler und Eltern über Mitarbeit und Verhalten (zum Zeugnistermin)</p>	<p>Protokoll Abteilungskonferenz</p> <p>Zeugnisse und Beiblätter liegen vor</p> <p>Protokoll der Abteilungskonferenz</p> <p>(überarbeitetes</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der überarbeiteten Zeugnisvorlage und des Beiblattes - Nutzung der neuen Zeugnisvorlage zum Halbjahreszeugnis - Besprechung / Evaluation der Maßnahme im Kollegium in der Abteilungskonferenz Gym. - Eventuelle Anpassung Zeugnisformular bzw. 	<p>Nov. 2017</p> <p>Halbjahr 2017/2018</p> <p>März 2018</p>	<p>AG Kopfnoten</p> <p>Lehrerkollegium AG Kopfnoten</p> <p>Lehrerkollegium AG Kopfnoten</p> <p>AG Kopfnoten,</p>

	Formular / Beiblatt liegt vor)	Beiblatt → Überführung der Maßnahme vom Projektstatus in das ständige Management der DSL		Kollegium Gym
Weiterentwicklung der Kommunikationskultur zwischen allen Beteiligten in der Schule	Neue Website ist online	- Neukonzeption der Website der DSL zur Verbesserung der Transparenz	Dez. 2017	Marketingleitung, IT-Abteilung
Verschriftlichung des Konzeptes zur schulweiten Feedback-Kultur	Konzept liegt vor Protokoll GLK Konzept ist auf der DSL-Website	- Verschriftlichung des Stellenwertes von Feedback an der DSL - Auflistung der vorhandenen formellen und informellen Feedbackmaßnahmen - Abstimmung über das Konzept in der GLK - Konzept auf die DSL-Website stellen	Februar 2018 März 2018 März 2018	PQM, PG Feedback PG Feedback PQM

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		DFU-Strukturen verankern		
Projektziel:		Verankerung von schulinterner DFU-Methodik		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		19		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Kooperation zwischen Grundschule und Gymnasium etablieren	Vereinbarungen zwischen Grundschule und Gymnasium sind verschriftlicht und belegen die Durchgängigkeit der DFU-Methodik von 1-12 bzw. insbesondere 4-6.	regelmäßige Treffen zwischen den Koordinationen von Gymnasium und Grundschule bzw. ersatzweise zwischen Gymnasium und Vertretern aus dem Übergang (siehe rechts)	seit 2016/17 (ruht in 2017/18 aufgrund fehlender Koordinatorin der GS)	NB, KS-(Stelle der Sprachkoordinatorin an der Grundschule in Sj. 17/18 vakant); SF (Fachleiter Sachunterricht an der GS), MS (Koordinatorin Übergang 4-6)
Nachhaltigkeit von DFU-Methodik im Schulalltag sichern	Ausgefüllte (anonymisierte) Hospitationsbögen machen die Einhaltung getroffener Vereinbarungen und den Einsatz von DFU-Methodik sichtbar.	Durchführung von verpflichtenden kollegialen Unterrichtshospitationen mit Schwerpunkt auf DFU-Methodik	bis Ende 2018/2019 →Übergang ins ständige Management oder neuer Aktionsplan	NB, Schulleitung und alle DFU-Fachgruppen
	Beispiele für Wortlisten und Verabredungen liegen vor (s. auch Verzahnung DaF/DfU).	Treffen von schulweiten Verabredungen, wie Schüler neue Vokabeln lernen und wie diese abgeprüft werden		NB, DFU-Fachleiter

	Protokolle der Fachkonferenzen liegen vor	einmal pro Jahr SchiLFs zu DaF- und DFU-spezifischer Methodik als Teil der Fachkonferenzen der DFU-Fächer		NB, DFU-Fachleiter und DaF-Lehrkräfte
Aktualisierung des DFU-Konzepts	Ein überarbeitetes DFU-Konzept, das den Prozess aus Evaluation, Überarbeitung und Umsetzung transparent macht, liegt vor.	Das DFU-Konzept wird einmal pro Schuljahr evaluiert (z.B. mit einer Tevalo-Umfrage unter allen DFU-Lehrkräften).	fortlaufend, ab 2016/17	NB, CH, CW (Übergang 4-6) und ggf. weitere Lehrkräfte
		Das Konzept wird ggf. verändert und angepasst und alle Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit von DFU-Methodik im Schulalltag werden aufgenommen.		

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		DaF-Strukturen verankern		
Projektziel:		nachhaltige Implementierung einheitlicher DaF-Inhalte und -Methoden		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		18		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Aktualisierung des Schulcurriculums DaF	Ein überarbeitetes Schulcurriculum, das klare Bezüge zum Rahmenplan DaF aufweist und das sukzessiv eingeführte neue Lehrwerk berücksichtigt, liegt für den Vorkurs und die Jgst. 5-9 vor.	Jahrgangsstufentandem erarbeitet ein schulinternes Curriculum für Vorkurs und Jgst. 7	bis Ende Sj 2018/19	CH, PI, RJ, LC weitere Lehrkräfte je nach zukünftigem Unterrichtseinsatz
		DaF-Lehrkräfte geben am Ende des ersten Durchgangs (für Jgst. 5 Ende Sj. 2017/18) per Tevalo-Umfrage Rückmeldung zu neuen Curriculum. Die Umfrageergebnisse werden ausgewertet und fließen v.a. mit Blick auf Änderungsbedarf bei der Progression in die Lehrplanarbeit ein	Ende Sj 2017/18	
	Jahrgangsstufentandem überarbeitet Schulcurriculum 5 auf Basis der Evaluation.	bis Ende Sj 2017/18		
	DaF-Lehrkräfte geben am Ende des zweiten Durchgangs (Jgst. 6) per Tevalo-Umfrage Rückmeldung zu neuen Curriculum . Die Umfrageergebnisse werden ausgewertet und fließen v.a. mit Blick auf Änderungsbedarf bei der Progression in die Lehrplanarbeit ein	bis Ende Sj 2018/19		
	Ein Evaluationsbogen zum Curriculum, zu den Materialien und zum Lehrwerk liegt vor.	Jahrgangsstufentandem überarbeitet Schulcurriculum 6 auf Basis der Evaluation.	Ende Sj 2018/19	

		Jahrgangsstufentandem erarbeitet ein schulinternes Curriculum für Jgst. 7.	Ende Sj 2018/19	
		Weiteres Vorgehen bis incl. Jgst. 9 in denselben Schritten; beim schulinternen Curriculum für Jgst. 9 steht v. a. die Vollintegration in Jgst. 10 im Mittelpunkt.	Ende Sj 2020/21	
Erstellung von Arbeitsplänen	Pro Jahrgangsstufe liegt mindestens eine exemplarische Einheit in Form eines Arbeitsplans vor.	Jahrgangsstufentandem erarbeitet eine exemplarische Einheit für Jgst. 5, Orientierung am neu eingeführten Lehrwerk (Deutschprofis).	bis Ende Sj 2017/18	CH, RJ weitere Lehrkräfte je nach zukünftigem Unterrichtseinsatz
		Auf der Basis konkreter Unterrichtserfahrungen werden der Arbeitsplan für Jgst. 5 und die verwendeten Unterrichtsmaterialien beurteilt und vom Jahrgangsstufentandem überarbeitet.	bis Ende Sj 2017/18	
		Jahrgangsstufentandem erarbeitet eine exemplarische Einheit für Jgst. 6.	bis Ende Sj 2017/18	
	Eine Abfrage zu den Unterrichtserfahrungen liegt vor und wurde ausgewertet.	Auf der Basis konkreter Unterrichtserfahrungen wird der Arbeitsplan für Jgst. 6 und die verwendeten Unterrichtsmaterialien beurteilt und vom Jahrgangsstufentandem optimiert sowie ergänzt.	bis Ende Sj 2018/19	
		weiteres Vorgehen bis incl. Jgst. 9 in denselben Schritten; beim Arbeitsplan für Jgst. 9 steht v. a. die Vollintegration in Jgst. 10 im Mittelpunkt.	bis Ende Sj 2020/21	
Umsetzung eines Fortbildungsplans mit Schwerpunkt DaF-spezifische Methoden	Dokumentation der Fb-Veranstaltung(en) sowie Einladung und Teilnehmerliste liegen vor.	Fortbildungen zu DaF-spezifischen Methoden werden, auch in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, durchgeführt und im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit im Unterricht ausgewertet.	bis Ende Sj 2017/18	RJ, CH, G.I. Fachschaft DaF

nachhaltige Implementierung DaF-spezifischer Methoden	DaF-spezifische Methoden sind fester Bestandteil des DaF-Unterrichts und werden in der KUH beobachtet.	DaF-spezifische Methoden werden sukzessive in die neu erstellten Schulcurricula eingearbeitet. Bezüge zum Curriculum überfachlicher Kompetenzen werden aufgezeigt.	Ende Sj 2017/18 Anfang Sj. 2018/19	RJ, CH, weitere interessierte Lehrkräfte
			Ende Sj 2020/21	RJ, CH,

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		weitere Verzahnung DFU-DaF		
Projektziel:		Vertiefung von Strukturen, Inhalten und Methodik zur Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		18 und 19		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Nachhaltigkeit des Einführungslehrgangs sichern	Ein Jahresplan macht die Einführung in die DFU-Methodik an der DSL für neue Lehrkräfte transparent und dokumentiert die Nachhaltigkeit.	Überarbeitung des Einführungslehrgangs in Kooperation mit der Grundschule	bis Beginn 2018/19	NB, CH, RJ (Stelle in der Grundschule in 2017/18 vakant)
Implementierung eines gemeinsamen nachhaltigen Hospitationskonzepts DaF/DFU	Ausgefüllte Beobachtungsbögen liegen vor und werden beim SchiLF-Koordinator abgelegt.	Planung und Durchführung von gemeinsamen Unterrichtshospitationen (DaF/DFU) mit anschließender Nachbesprechung	bis Ende SJ 2017/18	CH, NB, RJ und ggf. weitere Lehrkräfte
	Zuteilung der DaF-Ansprechpartner zu Jahrgangsstufen ist im Protokoll der DaF-Konferenz festgelegt.	DaF-Lehrkräfte stehen als Ansprechpartner für DFU-Lehrkräfte zur Verfügung (siehe Protokoll DaF-Fachkonferenz Nr. 1 in 2017/18)		

Entwicklung eines durchgängigen Konzepts der Sprachförderschwerpunkte	Konzept liegt vor und wird in den Fachschaften umgesetzt.	gemeinsame Festlegung von je einem Sprachförderschwerpunkt für alle DFU-Fächer in den Jg. 5-9 (z. B. Passivverwendung in Jgst. 6) und Verankerung in den Fachschaften	bis Ende SJ 2017/18	CH, NB, RJ Fachschaft DaF DFU-Fachleiter
Entwicklung eines exemplarischen Arbeitsplanes pro Fach pro Jahrgangsstufe DFU	Die jeweiligen Arbeitspläne liegen vor.	Erstellung von Arbeitsplänen zu exemplarischen Unterrichtseinheiten in allen DFU-Fächern auf Basis des o. g. Konzepts; Entwicklung von Material; Patenschaft der DaF-Fachschaft	bis Ende SJ 2019/20	DFU-Fachleiter Fachschaft DaF
Vereinheitlichung der Spracharbeit	Empfehlungen der DaF-Info-Karte „Tipps für die Einführung neuer Wörter“ (für alle FS, siehe Protokoll DFU-Sitzung 09/2016) findet Anwendung im Fachunterricht, Vorgehensweise ist im DFU-Konzept verankert.	Zusammenstellung von Hinweisen zu typischen sprachlichen Schwierigkeiten in Fachtexten (vgl. Leisen); Absprachen und Implementieren eines schuleinheitlichen Vorgehens bei der Einführung neuer Begriffe mit dem Ziel einer nachhaltigen Sicherung; Absprachen zur Überprüfung der Wortschatzsicherung	Ende SJ 2017/18	CH, NB, RJ DFU-Fachleiter
Umsetzung eines nachhaltigen Fortbildungskonzepts zum sprachsensiblen Fachunterricht	Dokumentation der Fb-Veranstaltung sowie Einladung und Teilnehmerliste liegen vor.	Angebot von SchiLFs zu Themen wie: Umgang mit Fehlern/Interferenzen (evtl. mit Referent aus Porto) – Wortschatzarbeit – Umgang mit Texten/Lesetechnik	in Sj. 2017/18	CH, NB, RJ DFU-Fachleiter
	Dokumentation der	Nachfolge-SchiLFs werden durchgeführt, DFU-	bis Ende 2018	DFU-Fachleiter

	SchiLFs bzw. Protokolle der Fachkonferenzen liegen vor	Fachleiter dienen als Multiplikatoren der Fb-Ergebnisse in den jeweiligen Fachschaften.		
OLK-Lehrgang für neue Kollegen an deutschen Schulen in Spanien und Portugal planen und durchführen	Lehrgang wird durchgeführt.	gemeinsame Durchführung des Lehrgangs	November 2017	CH, NB, RJ, HS (Grundschule)